

Herr Neulen schildert die Entstehungsgeschichte des Stadtmarketingprozess für Eitorf. Im Anschluss daran stellt Herr Prof. Dr. Nutz von Universität Bonn die Präsentation „Stadtmarketing in Eitorf mit Ablauf & Maßnahmen“ vor. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt. Hauptbestandteil der Präsentation ist die Erläuterung des der Einladung beigefügten Maßnahmenkatalogs. Die Herren Nutz und Neulen wechseln sich bei der Vorstellung der einzelnen Maßnahmen des Maßnahmenkataloges ab.

Am Ende des Vortrags erläutert Herr Prof. Dr. Nutz die nächsten Schritte im Marketingprozess und die weitere Vorgehensweise.

Fragen zur Präsentation ergeben sich nicht.

Herr Strausfeld bedankt sich bei Herrn Prof. Dr. Nutz und der Projektgruppe für die langwierige und gute Arbeit. Er appelliert an die Anwesenden, dass Teile der aufgeführten Maßnahmen auch im Haushalt finanziell dargestellt werden müssen. Ihm sei bekannt, dass die Gemeinde aufgrund der derzeitigen Haushaltslage, keine freiwilligen Leistungen tätigen darf. Allerdings ist er der Meinung, dass wenn keinerlei Zukunftsinvestitionen getätigt werden, dies Stillstand für die Gemeinde Eitorf bedeutet.

Herr Hasselbach ist mit der Projektarbeit ebenfalls zufrieden und bedankt sich bei der Projektgruppe. Der Maßnahmenkatalog soll in der Fraktion Bündnis90/GRÜNE besprochen und der Projektgruppe anschließend die Änderungen und Ergänzungen mitgeteilt werden.

Herr Jüdes bedankt sich im Namen der SPD Fraktion bei allen Beteiligten. Herr Jüdes pflichtet der Meinung von Herrn Strausfeld bei. Er meint Investitionen in Eitorf seien notwendig, damit die Gemeinde sich weiterentwickeln kann.

Herr Wahl schließt sich seinen Vorredner an. Er merkt an, dass ihm die Maßnahmenpriorisierung fehlt, sowie die jeweiligen Kosten.

Bürgermeister Herr Dr. Storch erläutert darauf hin, dass es schwierig sei, konkrete Kosten für die einzelnen Maßnahmen zu ermitteln. Es wurden lediglich Kosteneinschätzungen für einige Maßnahmen von Seiten der Verwaltung vorgenommen. Aufgrund des Haushaltssicherungskonzepts hat die Gemeinde Auflagen von der Kommunalaufsicht hinsichtlich der freiwilligen Leistungen bekommen, was zu berücksichtigen sei.

Herr Böhm bedankt sich ebenfalls bei der Projektgruppe und appelliert an alle Fraktionen, die Arbeit der Projektgruppe nicht zu zerreden.

Herr Strausfeld richtet das Wort an den Bürgermeister, dass er die Herausforderungen dieses Prozess gerade im finanziellen Bereich sehe, aber weder die Politik noch die Verwaltung sich entmutigen dürften lassen.

Herr Hasselbach spricht das Controlling der Maßnahmen an und fragt die Projektgruppe, welche Messinstrumente benutzt werden sollen. Herr Prof. Dr. Nutz erläutert, dass die meisten Maßnahmen nicht messbar seien, besonders die Maßnahmen zum Identifikationsprozess können nicht quantifiziert werden.

Herr Neulen bedankt sich bei den Fraktionen für das Lob, bittet jedoch darum, den Prozess kritisch zu begleiten. Schließlich bringe nur eine breite politische Unterstützung der beabsichtigten Maßnahmen den Prozess weiter. Daher wünsche er sich eine kritische Beratung in den einzelnen Fraktionen um dann eine endgültige Fassung des Katalogs ggf. mit breiter Zustimmung zu beschliessen.

Herr Wahl stellt die Frage, ob sich andere Städte auch auf mehrere Segmente konzentriert haben oder nur ein einzelnes Marketingsegment herausgestellt haben.

Herr Prof. Dr. Nutz antwortet, dass aktuelle Studien bewiesen haben, dass eine breite Streuung von Marketingmaßnahmen effektiver seien. Die einzelnen Maßnahmen dürften sich nur nicht gegenseitig kannibalisieren.

Anmerkung der Verwaltung:

*Den Vorschlag der Ausschussvorsitzenden aufgreifend schlägt die Verwaltung vor, dass die Fraktionen Ihre Wertungen, Änderungs-, Ergänzungswünsche, Prioritäten zum Maßnahmenkatalog hier schriftlich bis zum 04.11.2014 einreichen. Dann könnten diese Unterlagen der Einladung für die nächste Sitzung des Ausschusses am 19.11. 2014 beigefügt werden und dort als Beratungsgrundlage dienen. So könnte der Fortgang des Beratungsprozesses effektiv gestaltet werden.
Bei der Strukturierung kann die als **Anlage 2** beigefügte Tabelle helfen.*